



MÜNCHNER ETHNO- FILMFEST

19.–23. NOVEMBER 2014

In Zusammenarbeit mit dem Institut für
Ethnologie der Universität München



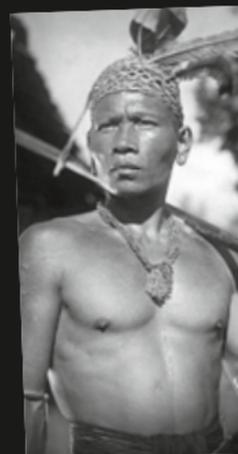
Museum
Fünf Kontinente

Maximilianstraße 42
Di–So 9.30–17.30 Uhr
museum-fuenf-kontinente.de

Weltoffen seit 1862

FILME

Amma und Appa	5
Under the Palace Wall	6
Descending with Angels	7
Flowers of Freedom	8
Die Kopffjäger von Borneo	9
Polyphonia – Die vergessenen Stimmen Albaniens	10
Body Games – Jogo de Corpo: Capoeira and Ancestry	11
Grenzsequenz – Eine sinnlich-ästhe- tische Reise in die Welt des „Rave“	12
Sitz, Platz, Aus!	12
Vor unserer Haustür	13
Israel. Impressionen. Ich. I. Jaffa Road	13
Insiders – Outsiders	14
Noise that brings Money	15
Light fly, fly high	16
My Name is Salt	17
Das Mädchen Wadjda	18
Lunchbox	19
Über Wasser	20
Jakarta Disorder	21
What Happiness Is – Auf der Suche nach dem Glück in Bhutan	22



Seite 9



Seite 18



Seite 21





**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES MUSEUMS
FÜNF KONTINENTE,**

unser Museum trägt nun seit September dieses Jahres einen neuen Namen. Aber wir bleiben bewährten Formaten treu. Dazu gehört das Münchner EthnoFilmFest, das auch in diesem Jahr wieder eine breite Palette an Filmen aus allen Kontinenten der Erde zeigt, die die Auseinandersetzung mit fremden und eigenen Lebenswelten auf besondere Weise ermöglichen.

Außerordentlich wichtig ist es uns, auch heuer wieder herausragende und aufrüttelnde Filme zu zeigen. Diese begnügen sich nicht damit, andere Lebenswelten darzustellen, sondern machen deutlich, was ferne Geschehnisse unmittelbar mit uns hier zu tun haben.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Film ausgesucht, der speziell Kinder und Familien ansprechen soll: „Das Mädchen Wadjda“ ermöglicht nicht nur einen einzigartigen Blick in die Lebenswelten von Kindern und Frauen in Saudi-Arabien, sondern ist auch eine anrührende und spannende Geschichte über ein Mädchen, das sich einen großen Traum zu verwirklichen sucht.

Wir danken allen, die das diesjährige EthnoFilmFest mit persönlichem Einsatz ermöglicht haben, allen voran Prof. Dr. Frank Heidemann und Claudia Lercher M.A. Unser großer Dank gilt darüber hinaus unseren Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem Engagement auf vielfältigste Weise das Münchner EthnoFilmFest technisch und organisatorisch hier im Museum Fünf Kontinente ermöglichen. Unser Dank gilt auch dem Institut für Ethnologie der Universität München sowie dem DOK.fest München, das uns erneut als Partner logistisch und fachlich unterstützt hat.

Freuen Sie sich mit uns auf sehenswerte Filme und auf anregende Gespräche mit den Filmemachern und den Kuratoren unseres Museums.

Dr. Christine Kron
Direktorin
Museum Fünf Kontinente

Dr. Stefan Eisenhofer
Leiter der Abteilung Afrika
Museum Fünf Kontinente

LIEBE FILMFREUNDE,

viele Wege führen zum kulturell Fremden und zum Verständnis füreinander. Ein privilegierter Weg zum Verstehen der Anderen ist das Teilhaben an deren Lebenswirklichkeiten, wobei die sinnlichen Erfahrungen – wie etwa das gemeinsame Kochen und Essen – explizit eingeschlossen sind.

Diese Erfahrung machen im Eröffnungsfilm „Amma und Appa“ (deutsch: Vater und Mutter) die Eltern eines deutsch-tamilischen Paares, die offen aufeinander zugehen. Als Hürde beim Fremdverstehen erweist sich das Eigene, das Vertraute und Liebgewonnene, das hinterfragt und überwunden werden muss. Die Kamera begleitet die bayerischen Eltern auf ihrer Reise nach Südindien, auf der sie sich auch selbst neu entdecken. Franziska Schönenberger und Jayakrishnan Subramanian, das Paar und zugleich die Filmemacher, zeigen mit ihrem ersten Langfilm, wie eine subjektive Erzählweise mit animierten Zwischenszenen an die großen Fragen des Erkennens und Verstehens anknüpfen kann.

Einen gänzlich anderen Ansatz für seinen neuen Film wählte David MacDougall, der wie kein anderer den ethnologischen Film in den letzten fünf Jahrzehnten geprägt hat. MacDougall findet erneut durch seine einfühlsame und geduldige Kamera mit langen Einstellungen eine unspektakuläre Nähe zu Menschen an fernen Orten. „Under the Palace Wall“ zeigt mit beeindruckenden Bildern den Alltag und das Schulleben in einem Dorf am Fuße eines ehemaligen Palastes in Rajasthan und verbindet dabei Bilder und Themen zu einer Erzählung, die letztlich im Zuschauer entsteht.

Ein fester Bestandteil des EthnoFilmFests ist inzwischen die Reihe „Young Professionals“. In ihr werden Filme gezeigt, die in den letzten Monaten am Institut für Ethnologie in einem Praxisseminar unter Leitung von Madeleine Dallmeyer gedreht wurden.

Unser Dank richtet sich an die vielfältige Unterstützung durch die Direktion und die Kolleginnen und Kollegen im Museum Fünf Kontinente sowie an die Praktikantin Monika König. Für die wertvolle und unersetzliche Mitarbeit im koordinatorischen und organisatorischen Bereich sind wir Claudia Lercher zu großem Dank verpflichtet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf die Diskussionen mit den Filmschaffenden.

Dr. Stefan Eisenhofer
Leiter der Abteilung Afrika
Museum Fünf Kontinente

Prof. Dr. Frank Heidemann
Institut für Ethnologie
Universität München

AMMA UND APPA

Franziska Schönenberger, Jayakrishnan Subramanian

Deutschland, Indien | 2014 | 89' **OmeU**

Eine bayerisch-indische Liebe mit Hindernissen

Franziska aus Bayern und Jay aus Indien wollen heiraten – gewöhnungsbedürftig für die bayerischen, unvorstellbar für die indischen Schwiegereltern. Für Amma („Mutter“) und Appa („Vater“) gehört eine Ehe nach wie vor von den Eltern arrangiert. Eine Heirat aus Liebe erscheint ihnen wie eine böse Rache der Götter. Konsequentermaßen ignorieren sie daher ihre neue Schwiegertochter in der Hoffnung, ihr Sohn komme doch noch zur Vernunft. Als Franziska keinen anderen Ausweg mehr sieht, lässt sie ihre Eltern den langen Weg nach Tamil Nadu in Südindien antreten, um die kulturellen Unterschiede vielleicht doch noch zu überwinden.

Ein beeindruckend ehrlicher und kluger autobiografischer Film über eine Liebe zwischen zwei Welten und deren Herausforderungen.

„Ein witziger Film voller Charme und anregend zum Nachdenken über den Unterschied und die Annäherung verschiedener Kulturen.“

Bayerischer Rundfunk

„Heiter bis wonnig – Bayerische Provinz begegnet südindischem Buddhismus, ein Clash der Sitten und Weltanschauungen... Garantiert das diesjährige Feel-Good-Movie der Reihe Perspektive Deutsches Kino.“

Der Tagesspiegel Online

„Wundervoll... herzlich und beschwingt.“

Münchner Feuilleton



UNDER THE PALACE WALL

David MacDougall

Australien, Indien | 2014 | 54' **OmeU**

Das neue Meisterwerk von David MacDougall, seit Jahrzehnten weltweit einer der renommiertesten ethnographischen Filmemacher und Theoretiker der visuellen Ethnologie.

Das indische Dorf Delwara, im Süden Rajasthans, wird seit dem 16. Jahrhundert als Fürstentum des Königreichs Mewar regiert. Sein Palast, der das Dorf überragt, ist jetzt ein Luxushotel, fernab von der Welt der Dorfbewohner.

In wunderbaren Bildern und präzise beobachtend vermittelt MacDougall in seinem Film ein Gespür für die Atmosphäre dieses Ortes. Durch ergreifende Szenen des Lebens im Dorf und vor allem in der dortigen Volksschule macht der Filmemacher augenfällig, wie sich das Leben mit all seiner Vitalität und seinem chaotischen Alltag „außerhalb der Palastmauern“ aktuell abspielt.

Mit „Under the Palace Wall“ ist Mac Dougall ein impressionistisch anmutendes Werk gelungen, das dem Betrachter des Films geradezu das Gefühl vermittelt, an diesem Ort gewesen zu sein – für ein Dorf im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

„...Der Film setzt auf emotionale Beteiligung statt auf Interpretation, auf Dabeisein statt auf Erklärungen. Er ist ein exzellentes Beispiel für die Möglichkeit einer filmischen sensorischen Ethnographie, einer Ethnographie der Sinne“
Auswahl-Gremium International Ethnographic Film Festival Göttingen, 2014



DESCENDING WITH ANGELS

Christian Suhr

Dänemark | 2013 | 78' **OmeU**

Islamischer Exorzismus oder Psychopharmaka?

Ein faszinierender Zugang zu zwei völlig unterschiedlichen Auffassungen von Krankheit und Heilung unter dänischen Muslimen. Insbesondere mentale Krankheiten, die von der westlichen Medizin etwa als Depression, Angstneurosen oder Schizophrenie diagnostiziert werden, werden in einem islamischen Kontext oft als Ergebnis von Angriffen übelwollender Geistwesen oder anderer schädlicher übermenschlicher Kräfte gesehen.

„Descending with Angels“ widmet sich den betroffenen Menschen und zeigt das Spannungsfeld, in dem sich muslimische Heiler und Patienten befinden: Hier das Lesen von Koranversen, Exorzismen, das Herausziehen „schmutzigen Blutes“ und die Anwendung sakralen Wassers, dort die Einbindung in psychiatrische Systeme und das Verabreichen von Psychopharmaka. Dabei führen die völlig unterschiedlichen Auffassungen von den Ursachen derselben Symptome zu widerstreitenden Diskussionen über mögliche Heilungsmethoden.

Der Film beruht auf der 18-monatigen Feldforschung des Ethnologen und Filmemachers Christian Suhr und vermittelt auf eindringliche Weise das emotionale und erkenntnistheoretische Dilemma, in dem sich viele Heiler und Patienten befinden.

— *Ausgezeichnet mit dem „Special Student Film Award“ am Göttingen International Ethnographic Film Festival (Mai 2014)*



FLOWERS OF FREEDOM

Mirjam Leuze

Deutschland, Kirgistan | 2014 | 96' **OmdtU**

„Kirgisistan: Durch das Dorf Barskoon donnern täglich riesige Lastwagen mit einer tödlichen Fracht. Denn in einer nahegelegenen Mine wäscht ein multinationales Unternehmen mit hochgiftigem Zyanid Gold aus dem Gestein. Als im Jahr 1998 ein mit diesem Gift beladener LKW in den Fluss des Dorfes stürzt, sterben Menschen und Hunderte von Dorfbewohnern erkranken.

Sieben Jahre später – in denen die kirgisische Regierung nichts unternommen hat – beginnen mutige Frauen ihren Kampf für die Rechte der Opfer. Erkingül und ihre Mitstreiterinnen gründen eine kleine Umweltorganisation, blockieren die Zufahrt zur Mine und versuchen, von der kirgisisch-kanadischen Goldmine eine millionenschwere Entschädigung zu erstreiten.

Über fünf Jahre begleitete die Filmemacherin Mirjam Leuze in Kirgisistan die Aktivistinnen in ihrem ungleichen Kampf. Humorvoll und mit großer Nähe zu den Protagonistinnen zeigt der Film das politische Engagement der Frauen, ihr Ringen um Gerechtigkeit und das Leben und Überleben in einem kirgisischen Dorf.

Ein einfühlsames Porträt einer Gemeinschaft im Kampf David gegen Goliath.

„Den bisher stärksten Eindruck hinterlässt ‚Flowers of Freedom‘ von Mirjam Leuze – ein unabhängig produzierter Film über eine starke Gruppe Frauen in Kirgisien.“ www.dokumentarfilm.info zur **Berlinale 2014**



DIE KOPFJÄGER VON BORNEO

Viktor Baron von Plessen

Deutschland, Niederlande | 1936 | 65' **Deutsche Fassung**

Romeo und Julia im tropischen Regenwald Borneos – Ein Klassiker der Filmgeschichte aus den 1930er-Jahren.

Diese „Stummfilm-Dokumentation mit Spielhandlung“ wurde unter der Expeditionsleitung des deutschen Forschungsreisenden, Malers, Ornithologen und Abenteurers Victor Baron von Plessen in den Jahren 1934/35 auf Borneo gedreht. Die Filmhandlung, getragen von Laiendarstellern, wurde eingebettet in Aufnahmen aus dem Alltag der dortigen Bewohner. Erzählt wird die die Geschichte zweier verfeindeter Dörfer, in denen trotz dieser Feindschaft eine Liebesbeziehung entsteht.

Die bemerkenswerten Bilder dieses Films wurden unter anderem von Kameramann Richard Angst geschaffen, der durch das Bergfilmdrama „Die weiße Hölle vom Piz Palü“ Weltgeltung erlangt hatte. Als (ungenannter) Mitarbeiter für den Film fungierte außerdem der deutsch-jüdische Ethnologe, Jurist und Dokumentarfilmer Friedrich Karl Dalsheim, der seit 1933 nicht mehr für deutsche Produktionsfirmen arbeiten durfte.

Victor von Plessen hatte in Vorbereitung des Films zusammen mit seiner Frau Marie-Izabel auf den Flüssen Borneos im Einbaum mehr als sechshundert Kilometer zurückgelegt. Sie durchquerten die gesamte Insel und lebten ein Jahr in den Dörfern der Dayaks und Punans, um deren Lebensweise kennen zu lernen.

Eingeführt wird der Film von Frau Dr. Michaela Appel, Leiterin der Abteilung Ozeanien und Australien im Museum Fünf Kontinente.



POLYPHONIA – DIE VERGESSENEN STIMMEN ALBANIENS

Björn Reinhardt, Eckehard Pistrick

Deutschland, Rumänien, Albanien | 2011 | 90' **OmdU**

„Gesang gehört in Albanien zum Alltag. Er ist eine Urform der Kommunikation. Selbst beim Ziegenhirten wird er eingesetzt, um mit den Tieren zu kommunizieren.“
Musikethnologe Eckehard Pistrick

Die zwei albanischen Berghirten, der Muslim Arif und der orthodoxe Christ Anastas, sind seit Jahren über religiöse Schranken hinweg befreundet. In den Schirokko-Bergen hüten sie gemeinsam ihre Ziegen und Schafe – und singen. Die Polyphonie, eine uralte lokale Musiktradition, gibt der Freundschaft immer wieder neue Impulse. Meisterhaft gelingt es dem Film, aufzuzeigen, wie die Kraft der menschlichen Stimme den Bergbewohnern hilft, ihren harten Alltag in einer kritischen Phase des postsozialistischen Albanien zu bewältigen. In unvergesslichen Bildern zeigen die Filmemacher, wie die Gesangstradition zwischen Menschen und Religionen Brücken schlägt.

Pistrick reist seit 2004 für Feldaufnahmen regelmäßig nach Südosteuropa und ist mit vielen der traditionellen Sänger befreundet. Daraus resultiert eine große Nähe zu den Protagonisten. Der Film entstand während Pistricks Feldforschungen als Musikethnologe an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und wurde zusammen mit dem Filmemacher Björn Reinhardt realisiert, der in den letzten Jahren über 30 international ausgezeichnete Dokumentarfilme gedreht hat. Eine hinreißende Hommage an die mehrstimmige Volksmusik Albaniens, die seit 2005 von der UNESCO als mündlich überliefertes Weltkulturerbe anerkannt wurde.

— 1. Preis in der Kategorie „Kultur“ beim 10. Internationalen Bergfilmfestival Tegernsee



BODY GAMES – JOGO DE CORPO: CAPOEIRA AND ANCESTRY

Richard Pakleppa, Matthias Assunção, Cobra Mansa

Brasilien, Namibia | 2013 | 87' **OmeU**

Eine Spurensuche nach Kampftänzen auf beiden Seiten des Atlantiks – von Rio in Brasilien bis nach Süd-Angola in Afrika. Capoeira ist eine afro-brasilianische Tanz- und Kampfkunstform, die die Welt in den letzten Jahren im Sturm erobert hat und Millionen von Menschen auf allen Kontinenten fasziniert. Sie kombiniert Tanz, Kampf, Theater und Musik – und ist die einzige international bekannte „martial art“ mit afrikanischen Wurzeln.

Body Games folgt dem brasilianischen Capoeira-Meister Cobra Mansa auf seiner Suche nach den historischen Wurzeln seiner Kunstform. Die Geschichte beginnt in Rio, wo Cobra als Straßenjunge durch Capoeira Überleben lernt und Selbstwert findet. Und sie führt nach Angola, da ein populärer Herkunftsmythos Capoeira mit dem angolanschen „Engolo“-Tanz verknüpft. Body Games ist ein außerordentlich vielstimmiger Film. Brasilianische Capoeira-Meister kommen ebenso zu Wort wie Männer und Frauen in Angola, die sich mit dortigen Kampftänzen auseinandersetzen. Begleitet von dem Capoeira-Historiker Matthias Röhrig Assunção und der Ethnomusikologin Christine Dettman stößt Cobra in Angola auf eine reichhaltige Kultur an musikalischen, tänzerischen und „martial arts“-Traditionen, die der Film visuell eindrucksvoll nahebringt.

„The film with its unique visual approach and...being an important document for future generations“. **Begründung der Jury beim Sembene Ousmane Award beim Zanzibar International Film Festival**

— **„Best Editing in a Documentary“-Award beim Portsmouth International Film Festival 2014**



YOUNG PROFESSIONALS

► GRENZSEQUENZ – EINE SINNLICH-ÄSTHETISCHE REISE IN DIE WELT DES „RAVE“

Lorenz Jahn, Dimona Stöckle, Sarah Maier, René Karsch, Nadya Grundke-Boteju

Deutschland | 2014 | ca. 30' **Deutsche Fassung**

Der Film begleitet zwei Münchner DJs einen Abend lang, folgt ihnen auf eine Technoparty in einem Münchner Kellergewölbe. Die sinnlichen Eindrücke, die sich auf der Party bündeln – das Zusammenspiel von Sound, Licht und körperlicher Bewegung etc. – stehen filmisch im Mittelpunkt.

Der Zuschauer begibt sich gemeinsam mit den DJs auf eine „technoide Reise“, fühlt sich ein in das Zusammenspiel von Ravern und DJs, bis die Party langsam ihren Höhepunkt erreicht. Eine Collage aus halluzinatorisch-ästhetischen Sequenzen, experimentellen Kameraperspektiven, bewegt subjektiven Bildeindrücken und eindringlichen Soundmontagen. Für den Zuschauer wird das filmische Erlebnis zu einer ganzheitlichen Erfahrung, lädt dazu ein, vollkommen und mit allen Sinnen in die „fremde“ Lebenswelt der DJs einzutauchen.

Entstanden im Rahmen des Bachelorkurses „Ethnologische Filmpraxis 2013/14“ an der LMU-München unter der Leitung von Madeleine Dallmeyer.

► SITZ, PLATZ, AUS!

Miriam Jost, Laura Kuen. Schnitt: Olga Richter. Sounddesign: Peter Kuen

Deutschland | 2014 | 34' 30" **Deutsche Fassung**

Die Straßen in Bayerns Hauptstadt sind bevölkert von großen und kleinen, zierlichen oder bulligen, langhaarigen oder geschorenen Vierbeinern, die das bunte Treiben der Stadt noch etwas lebhafter machen. Auch das Geschäft um Herrchens Liebling boomt: Hundesalons, Boutiquen, Hotels, Therapeuten und Ärzte sprießen derzeit immer mehr aus den Boden.

Doch was passiert, wenn das Körbchen plötzlich leer bleibt? – Auf zarte, aber auch humorvolle Art und Weise versuchen zwei Münchner Studentinnen,



Grenzsequenz ...



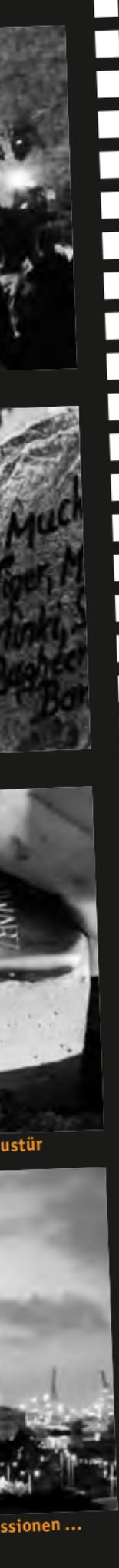
Sitz, Platz, Aus!



Vor unserer Ha



Israel. Impre



sich dem schwierigen Thema der Trauer über den Verlust des eigenen Haustieres anzunähern. Dabei gibt es neben allerlei Skurrilitäten auch intensive, emotionale Momente, die zeigen, wie eng der Hund als Begleiter in das Leben der Besitzer eingebunden ist. Ob Urne, Einzel- oder Sammeleinäscherung, das Grab im Garten oder die Körperbeseitigungsanlage – am Ende steht ganz klar das gegenseitige Verständnis und die Toleranz für alle Spielarten der Trauer im Vordergrund.

Entstanden im Rahmen des Bachelorkurses „Ethnologische Filmpraxis 2013/14“ an der LMU-München unter der Leitung von Madeleine Dallmeyer.

► VOR UNSERER HAUSTÜR

Idee und Regie: Marie Telschow. Bildgestaltung und Montage: Elisa Purfürst. Tonmischung und Sounddesign: Hanno Ruesch
Deutschland | 2014 | 8' **Deutsche Fassung**

Dort, wo wir heute nichtsahnend vorbeigehen, hat vor drei Generationen ein Massenmord begonnen. „Vor unserer Haustür“ thematisiert, wie wir das nicht vergessen. Und was zwei Juden davon halten.

Entstanden im Rahmen des Masterkurses „Visuelle Anthropologie“ der LMU, München und des Workshops „2015 Israel – Deutschland“ mit freundlicher Unterstützung durch das Auswärtige Amt, Dr. Kathrin Steinbrenner und das Institut für Ethnologie der LMU, München.

Betreuende Dozenten: Madeleine Dallmeyer, Arno Trümper.

► ISRAEL. IMPRESSIONEN. ICH. I. JAFFA ROAD

Valerie Malin Schmid
Deutschland, Israel | 2014 | 10'26" **Dt.-Engl. Fassung**

Eine junge Rucksackreisende erzählt in Bildern ihre Erlebnisse und Gefühle auf einer Reise durch Israel. Der erste Teil handelt von Einsamkeit, Zweifeln und der Liebe für den Moment.

Entstanden im Rahmen des Workshops „2015 Israel – Deutschland“ mit freundlicher Unterstützung durch das Auswärtige Amt, Dr. Kathrin Steinbrenner und das Institut für Ethnologie der LMU, München.

Betreuende Dozentin: Madeleine Dallmeyer

INSIDERS – OUTSIDERS

Sarah Trevisiol, Matteo Vegetti

Südtirol/Italien | 2014 | 31' **OmdtU**

„Insider“ oder „Outsider“? – Das ist hier die Frage. Wer fühlt sich als Teil der italienischen und insbesondere der Südtiroler Gesellschaft und wer wird davon ausgeschlossen?

Der Film erzählt Geschichten von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, die in Südtirol aufgewachsen oder geboren sind. Sie berichten von ihren persönlichen Wettläufen gegen die eisernen Mauern der Bürokratie, gegen Ablehnung und Gleichgültigkeit. Sie erzählen aber auch von kreativen Wegen, sich einen Platz in einer Südtiroler Gesellschaft zu verschaffen, die an und für sich schon multikulturell ist. Dabei scheint die Trennlinie zwischen „Insider“ und „Outsider“ immer dünner zu werden. Und es stellt sich immer stärker die Frage, welchen Sinn solche Differenzierungen überhaupt noch machen.

Produziert wurde „Insiders – Outsiders“ vom Ethnologischen Verein Südtirol/Associazione Antropologica Alto Adige (EVAA).

Ein vielstimmiger Dokumentarfilm, der ein völlig neues Licht auf Südtirol wirft.

— *Ausgezeichnet mit dem Premio Speciale Cassa Rurale Bassa Vallagarina al miglior film sulle Tre Venezie*



NOISE THAT BRINGS MONEY

Konrad Pilot

Norwegen, Kamerun | 2013 | 41' **OmeU**

Ein Film über einen Meister der Verwandlung und der kreativen Wiederbelebung von Abfall: Abakar lebt am Stadtrand von Maroua, im Norden Kameruns. Als Schmied recycelt er Eisenschrott und produziert daraus alltägliche Gegenstände: Auto-karosserien werden zu Schubkarren, LKW-Räder zu Pflugteilen verwandelt. Aus kleineren Altmetall-Teilen werden Löffel hergestellt.

Ermutigt und motiviert durch den Erfolg seiner mobilen Elektrokoher, die er ebenfalls aus Altteilen fertigt, möchte Abakar nun seine Werkstatt in das erste moderne Schmiedeunternehmen im Norden Kameruns verwandeln.

„It's noise that brings money. Without noise there is no money.“ Der Lärm seiner Schmiede, und somit seine Arbeit, steht für Abakar dabei nicht nur für das daraus gewonnene Einkommen für den reinen Lebensunterhalt, sondern er wird zum Symbol eines selbstbestimmten Lebens und einer besseren Zukunft.

Auf eindrucksvolle Weise zeigt uns der Filmmacher den harten Weg eines visionären Einzelkämpfers und wie er vermeintlich sinnlosen Eisenteilen ein zweites Leben einhaucht und dadurch seinen Traum verwirklicht.



LIGHT FLY, FLY HIGH

Beathe Hofseth, Susann Østigaard

Norwegen, Indien | 2013 | 80' **OmeU**

„Few girls of my background dare to speak up. But I'm a one woman army. I'm willing to fight on my own.“ Thulasi

Ein außerordentlicher Film über eine außerordentliche Persönlichkeit: Thulasi, eine junge indische Frau, hat einen Traum. Sie will professionelle Boxerin werden und nach ihren eigenen Vorstellungen leben. Als eine Frau aus der Kaste der Unantastbaren ist vieles in ihrem Leben eigentlich vorherbestimmt, etwa die arrangierte Hochzeit durch ihre Eltern. Doch Thulasi lehnt sich auf und entflieht aus diesen Zwängen in den Boxring.

Dort kämpft sie für ihre Unabhängigkeit und ihre Träume. Doch trotz ihres großen Talents und ihres Trainingseifers wird sie schon bald von ihrem Schicksal eingeholt. Denn auch in der indischen Boxszene begegnet sie der scheinbaren Aussichtslosigkeit in einer von Männern dominierten Gesellschaft. Doch Thulasi will ihren Traum nicht aufgeben ...

Ein spannender und bewegender Film über den Lebensweg einer mutigen Frau.

„This extraordinary film is, in my view, a clear-cut winner in all four categories, a perfect example of the power of story in exposing a range of injustices ... Music, sound, cinematography, story combine to produce an inspiring intimate portrait of a woman of great courage, tenacity and integrity!“

Arnold Zable, Jury Human Rights Arts & Film Festival 2014

— Winner Best Documentary One World Media Award UK, 2014

— Winner Best Documentary Human Rights Arts & Film Festival 2014



MY NAME IS SALT

Farida Pacha, Lutz Konermann

Schweiz, Indien | 2013 | 91' **OmdtU**

Ein visuell herausragender Film über eine außergewöhnliche Lebensweise: Rund 40.000 Familien ziehen Jahr für Jahr in die Salzwüste im Nordwesten Indiens, wo es Salz im Überfluss gibt. Chhanabhai und seine Familie leben hier acht Monate lang, ohne Wasser und Elektrizität, und ringen den glühenden Böden Salz ab. Doch werden die Salzfelder im jährlichen Zyklus durch den Monsunregen wieder weggespült, so dass die Arbeit jedes Jahr von Neuem beginnen muss. Dennoch kehren die Menschen immer wieder zurück, um das weißeste Salz der Erde zu produzieren.

Ein Jahr lang begleitet Farida Pacha die mühevollen Handarbeit der Salzbauern und zeigt in atemberaubenden Bildern die Verwandlung der Landschaft von der Wüste zum See – und wieder zur Wüste.

Den Filmemachern gelang mit „My Name is Salt“ eine faszinierende Reise durch ein visuelles und akustisches Universum.

„Made with intimacy and compassion, the winning film ... is never less than intriguing and gently fascinating. A beautiful observed film that takes the viewer on an absorbing journey into a strange and striking world.“

*Jury Statement, International Documentary Film Festival Amsterdam
— Winner First Appearance Award*

— Deutscher Kamerapreis 2014

Dieser Film wird präsentiert vom
DOK.fest München

DOK.fest



DAS MÄDCHEN WADJDA

Haifaa Al Mansour

Saudi-Arabien | 2012 | 96' **Deutsche Fassung**

Der erste Film aus Saudi-Arabien – gedreht von einer Frau.

Ein zehnjähriges Mädchen – ihr Traum, ein Fahrrad. Jeden Tag führt Wadjdas Schulweg sie an einem Spielzeuggeschäft vorbei, das ein grünes Fahrrad anbietet. Dieses Fahrrad lässt nicht nur jedes Mal ihr Herz höher schlagen, es zu besitzen würde bedeuten, sich endlich gegen den Nachbarsjungen Abdullah durchzusetzen.

Entgegen dem Verbot für Mädchen, Fahrrad zu fahren, heckt Wadjda einen Plan aus. Zunächst versucht sie, mit verbotenen Geschäften auf dem Schulhof Geld aufzutreiben. Als sie auffliegt und ein Schulverweis droht, setzt sie ihren ganzen Eifer in den Koran-Rezitationswettbewerb der Schule, der mit einem hohen Preiswert dotiert ist. Auf ihrem vermeintlichen Weg, fromm zu werden, hat sie jedoch keine Augen für die Probleme der Mutter, die zu verhindern versucht, dass ihr Mann sich eine zweite Frau nimmt.

Die berührende Geschichte eines zehnjährigen Mädchens, das am Stadtrand von Riad aufwächst, vermittelt eine einmalige Innensicht der dortigen Kultur und Gesellschaft und zeigt, wie Wadjda mit Mut und Witz ihre eigenen Träume entgegen strenger Konventionen zu verwirklichen weiß.

„Eine kleine Sensation“ *Süddeutsche Zeitung*

„Berührend und mutig“ *Welt Kompakt*

„Die Geschichte eines aufbegehrenden Traums, das Unmögliche zu wagen.“ *3sat*



LUNCHBOX

Ritesh Batra, Irrfan Khan, Nimrat Kaur

Indien, Deutschland, Frankreich, USA | 2013 | 101' **Deutsche Fassung**

„Im indischen Mumbai sorgen die „Dabbawalas“ dafür, dass die Büroangestellten ihr Mittagessen frisch gekocht von zuhause zugestellt bekommen. Geliefert wird in einer Lunchbox aus drei bis fünf übereinander steckenden runden Edelstahl-dosen, die in einem farbigen Säckchen wärmeisoliert werden. Dieses Transportsystem stieß aufgrund seiner hohen Liefergenauigkeit und Pünktlichkeit in den letzten Jahren vermehrt auf internationales Interesse.“

Ausgerechnet ein Lieferfehler der ansonsten so zuverlässigen Dabbawalas bildet jedoch den Ausgangspunkt des Films. Denn die in Mumbai lebende Hausfrau und Mutter Ila kocht wie jeden Werktag für ihren Mann Rajiv und schickt ihm das Mittagessen ins Büro. Doch diesmal erreicht die Lunchbox nicht Ilas Ehemann, sondern den Witwer Saajan Fernandes, der sonst die eher einfalllosen Mahlzeiten eines Eckrestaurants bezieht. Aus dieser Verwechslung entspinnt sich zunächst ein reger Briefwechsel und schließlich eine zarte Liebesgeschichte.

Die Idee zu diesem Spielfilm kam den Filmemachern bei Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm über die Dabbawalas von Mumbai. Die Spielfilmhandlung ist daher eingebettet in ein bewusst realistisch gefilmtes Ambiente – von den Küchen und Großraumbüros bis hin zu den Bussen und Bahnen, in denen sich die Pendler zur Rush Hour drängeln.

„Ein indischer Arthouse-Film, meisterlich in Szene gesetzt vor dem Hintergrund der quirligen Megacity **Mumbai.**“ *Süddeutsche Zeitung*

„Bolly- wie Hollywood sind hier ganz weit weg bei dieser ganz feinen Hymne an den herrlichen Geschmack der Zuneigung.“ *Deutschlandradio Kultur*

„Ein wunderbarer Crossover-Film aus Indien, bei dem es um Liebe und köstliches Essen geht und dessen Motto, dass ein falscher Zug einen manchmal an den richtigen Bahnhof bringen kann, Hoffnung auf das gute Ende macht!“ *Die Welt*



ÜBER WASSER

Udo Maurer

Österreich, Bangladesch, Kasachstan, Kenia | 2007 | 83' **OmdtU**

Zu wenig Wasser, zu viel Wasser, kein sauberes Wasser – Filmmacher Udo Maurer konfrontiert die Zuschauer mit Impressionen von Menschen in Extremsituationen in drei Weltregionen. Er erzählt in drei Geschichten von der existentiellen Bedeutung des Wassers für die Menschheit. Im überfluteten Bangladesch, wo Häuser in einer verheerenden Flut zu Booten werden, in der Steppe Kasachstans, wo Fischerdörfer nach dem Verschwinden des Aralsees plötzlich in einer Wüste stehen, und in den dichtbesiedelten Slums von Nairobi, wo Trinkwasser zur Ware und zu einer Frage von Leben und Tod wird.

„Über Wasser“ ist eine spannende Erzählung vom alltäglichen Kampf ums Überleben in der Gegenwart und in der Zukunft, die zeigt, dass zu wenig und zu viel Wasser direkt vor unserer Haustür nicht mehr nur Lebensgrundlage, sondern Gefahr geworden ist.

Ein eindringlicher Film, der die Selbstverständlichkeit und Vertrautheit unseres Alltags mit Fragen, Ahnungen und Zweifeln erschüttert.

„Von der großen Flut bis zum letzten Tropfen – klug, sensibel und fesselnd erzählt Udo Maurer drei Geschichten zu einem globalen Thema.“ **Joachim Riedl, DIE ZEIT**

„Ein in die Tiefe gehender Film.“ **Frankfurter Rundschau**



JAKARTA DISORDER

Ascan Breuer

Österreich, Indonesien | 2013 | 87' **OmdtU**

Ein filmisches Porträt von Jakarta, der überkochenden Hauptstadt des sogenannten „Schwellenlands“ Indonesien – und zugleich eine Liebeserklärung an die verarmten Massen der Stadt, die zu einem sehr großen Teil in Slums leben müssen.

Im Mittelpunkt des Films stehen zwei couragierte Frauen, die für eine echte Teilhabe der Slumbewohner an der neugewonnenen Freiheit des Landes kämpfen. Denn die über Jahrzehnte gewachsenen Slumsiedlungen sollen Edelmobilien für Wohlhabende weichen. Für die Slumbewohner wird die städtebauliche Entwicklung so zu einer Existenzfrage. Oma Dela, die in den Slums lebt, und Wardah Hafidzh von der Organisation „Urban Poor Consortium“ lehnen sich daher zusammen mit den Slumbewohnern gegen Neubaupläne und Behördenwillkür auf, kämpfen sich durch die Smogswaden der Megacity Jakarta und stürzen sich direkt in den gerade tobenden Präsidentschaftswahlkampf.

Gedreht im Direct Cinema-Stil, basiert der Film auf einer fünfjährigen Recherche und hunderten Stunden Dokumentationsmaterial. So erreichte der Filmemacher Ascan Breuer eine außergewöhnliche Nähe zu den Menschen und vermittelt ihre Hoffnungen und Sorgen unmittelbar. Zudem ist der Film für Breuer, der deutsche, chinesische und indonesische Wurzeln besitzt, eine persönliche Entdeckungsreise in die ehemalige Heimat seiner Mutter.

Entstanden ist ein mitreißender und wichtiger Film, der vom beeindruckenden Intellekt und Witz der Menschen in den Slums von Jakarta getragen wird.

„Eine nachhaltig faszinierende Doku“ [Vienna online](#)

„Eine farbenprächtige Reise, ein bewegendes Porträt zweier Kämpferinnen, wie es aktueller nicht sein könnte...“ [Passagen](#)



WHAT HAPPINESS IS – AUF DER SUCHE NACH DEM GLÜCK IN BHUTAN

Harald Friedl

Österreich, Bhutan | 2014 | 100' **OmdtU**

„Was brauchen Sie persönlich, um richtig glücklich zu sein?“ – Das ist die grundlegende erste Frage, die ein Glücks-Forscher in Bhutan ausgewählten Menschen stellt.

Das lange Zeit abgeschottete Land Bhutan im Himalaya will sich der Welt öffnen, ohne dem westlichen Materialismus zu erliegen. Es will sich modernisieren, ohne seine Seele zu verkaufen. Maßstab für die Entwicklung ist das „Bruttonationalglück“. In einem weltweit einzigartigen Projekt sind Beamte und Beamtinnen des „Ministeriums für Glück“ acht Monate lang unterwegs, um mit dicken Fragebögen das Glück im Land zu ermitteln. Der Fragebogen sieht 249 Fragen vor, dazu kommen noch viele Detailfragen. „In Summe dürften es an die 1.000 Fragen sein“, sagt der Glücksermittler. Fragen, die sich um Wünsche, um Sehnsüchte, um Infrastruktur, Spiritualität und Psychologie, knapp formuliert: um das Leben, das Privatleben der Menschen drehen“.

Dem Filmemacher Harald Friedl sind mit „What Happiness Is“ nicht nur einzigartige Einblicke in ein Land geglückt, das für Filmaufnahmen bisher weitgehend unzugänglich war. Mit großer Sensibilität erreicht er auch eine außerordentliche Nähe zu den Befragten, die von ihren Hoffnungen, Ängsten und Gefühlen erzählen. – Ein herausragender Film über die großen und kleinen Lebensfragen, die jeden Menschen dieser Welt betreffen.

„Ein sensationeller Film“ **radioeins rbb**

„Momentaufnahme einer fast schon utopisch wirkenden Gesellschaft. Gerade das macht sie für einen des Kapitalismus müden Westler so faszinierend.“
Programmkino.de



IMPRESSUM UND INFORMATIONEN

Eine Veranstaltung des Museums Fünf Kontinente
und des Instituts für Ethnologie der Universität München

Veranstaltungsort

Museum Fünf Kontinente
Maximilianstraße 42, 80538 München, Vortragssaal, 1. OG

Öffentliche Verkehrsmittel

S-Bahn: Isartor

U-Bahn: U4, U5 Lehel

Tram: 18, 19 Maxmonument



Vorbestellungen

Tel. (089) 210 136 100

E-Mail: ethnofilmfest@museum-fuenf-kontinente.de

Eintritt

Einzelkarte EUR 6,- Einzelkarte ermäßigt EUR 5,-
Dauerkarte EUR 25,- Dauerkarte ermäßigt EUR 20,-
Ermäßigter Eintritt für Mitglieder des Freundeskreises

Abkürzungen

OmdtU: Original mit deutschen Untertiteln

OmeU: Original mit englischen Untertiteln

Gesamtkoordination: Stefan Eisenhofer, Frank Heidemann.
Texte: Stefan Eisenhofer, Claudia Lercher. *Redaktion:* Stefan Eisenhofer, Claudia Lercher, Dorothee Schäfer. *Organisation:* Stefan Eisenhofer, Claudia Lercher. *Technik:* Altendorfer.
Gestaltung und Satz: kochan & partner und formidee, München.
Druck: Ortmaier-Druck GmbH, Frontenhausen

Änderungen vorbehalten

Besuchen Sie uns online und auf Facebook:

museum-fuenf-kontinente.de

facebook.com/mfk



PROGRAMMÜBERSICHT

Mi	19.11.2014		Amma und Appa 89' Franziska Schönenberger, Jayakrishnan Subramanian		
Do	20.11.2014	16.30	Under the Palace Wall 54' David MacDougall		
		18.30	Descending with Angels 78' Christian Suhr		
		20.30	Flowers of Freedom 96' Mirjam Leuze		
Fr	21.11.2014	16.30	<i>Der Filmklassiker (1936):</i> Die Kopfgänger von Borneo 65' Viktor Baron von Plessen		
		18.30	Polyphonia 90' Björn Reinhardt, Eckehard Pistrick		
		20.30	Body Games – Jogo de Corpo: Capoeira and Ancestry 87' Richard Pakleppa, Matthias Assunção, Cobra Mansa		
Sa	22.11.2014	14.00	<i>Young Professionals:</i> Grenzsequenz – Eine sinnlich-ästhetische Reise in die Welt des „Rave“ ca. 30' Lorenz Jahn, Dimona Stöckle, Sarah Maier, René Karsch, Nadya Grundke-Boteju Sitz, Platz, Aus! 34'30" Miriam Jost, Laura Kuen Vor unserer Haustür 8' Marie Telschow Israel. Impressionen. Ich. I. Jaffa Road 10'26" Valerie Malin Schmid		
		17.00	Insiders-Outsiders 30' Sarah Trevisiol, Matteo Vegetti		
		18.00	Noise that brings Money 41' Konrad Pilot		
		19.30	Light fly, fly high 80' Beathe Hofseth, Susann Østigaard		
		21.00	My name is Salt 92' Farida Pacha, Lutz Konermann		
		So	23.11.2014	11.00	<i>Kinder- und Familienfilm:</i> Das Mädchen Wadjda 96' Haifaa Al Mansour
				14.00	Lunch Box 101' Ritesh Batra, Irrfan Khan, Nimrat Kaur
16.00	Über Wasser 83' Udo Maurer				
18.00	Jakarta Disorder 87' Ascan Breuer				
20.00	What Happiness Is 88' Harald Friedl				